

etwas ärmerblüthigen Blütenstiele mit etwas kürzeren Früchten und dennoch grösseren Samen. Die Erstere trägt im ersten Jahre nicht eine Blüthe, selbst frühe gesäet im heissesten Jahre, sondern immer erst im zweiten Jahre. Sie wird dann bedeutend grösser, als die 1jährige und zwar in allen Theilen bis zur Frucht; doch wird der Samen, was auffallend ist, kleiner. — In meinem Aufsatz über *Vicieen*, den ich in Nr. 11, Jahrgang 1859 dieser Zeitschrift publicirte, und dessen Fortsetzung später folgen wird, befinden sich mehrere sinnentstellende Druckfehler, die ich nicht länger anstehen kann, zu berichtigen. So heisst es Seite 353 Zeile 2 und 4 von unten „Kelchplatten“ statt „Carinalplatten“, ebenda bei Anmerkung 2, Zeile 2 von unten „richtigen Unterschied“ statt „wichtigen Unterschied“. Der Autor des *Cicer cuneatum* (S. 356) ist Hochstetter. S. 358 Zeile 5 von oben, heisst es „Nabel eben“ statt „Nabel oben“ und Zeile 8 von oben „Nebel“ statt „Nabel“. Seite 359 Zeile 9 von oben steht „*S. lunata*“ statt „*S. lunulata*“ und Zeile 10 von oben steht „*diversis*“ statt „*divisis*“, dann Zeile 18 von oben steht „*ovarilum*“ statt „*ovarium*“. Seite 361 Zeile 4 von unten heisst es „Nebel“ statt „Nabel“. Seite 362 Zeile 9 von unten steht „*destitit*“ statt „*destituta*“. Seite 363 Zeile 11 von oben heisst es „*marginata*“ statt „*emarginata*“. Seite 364 Zeile 3 von unten steht „Lechner“ statt „Lechler“. Seite 365 Zeile 18 von oben steht „*Vicia biennis*, 4“ statt „*biennis* Lin.“, und Zeile 11 von unten steht „*Swantin*“ statt „*Swantie*“, dann Zeile 2 von unten steht „durch das enorm lange Ovarium — später Hülsenstiel“ statt „durch den enorm langen Ovarien — später Hülsenstiel“. Seite 366 Zeile 8 von oben steht „*grandis*“ statt „*grandes*“ und Zeile 11 von oben steht „*caucasicae*“ statt „*causicae*“. — Könnte ich nicht reife Früchte mit Samen erhalten von *Pisum elatius*, *Vicia cordata*, *V. ochroleuca* Ten., *Ervum ochroleucum*, *V. truncatula* M. B., *Orobis Aphaca* und *Lathyrus Cicera*?
Dr. Alefeld.

Personalnotizen.

— Dr. Rudolf Siebeck wurde vom Gemeinderath der Stadt Wien aus Butschowitz in Mähren nach Wien berufen, um die auf der Südostseite der Stadt projectirten Parkanlagen auszuführen.

— Dr. Friedrich Klotzsch, Custos des königl. Herbariums zu Berlin, starb am 7. November.

— Bei der 50jährigen Jubelfeier der Universität Berlin wurde im Namen des Königs durch den Prinzregenten der rothe Adlerorden 2. Cl. dem Prof. Rose, derselbe Orden 3. Cl. dem Prof. A. Braun, und der Charakter eines geheimen Medicinalrathes dem Prof. Ehrenberg verliehen.

— Rudolf v. Trautvetter, Staatsrath und bisheriger Rector der Universität zu Kiew, hat, wie Regel's Gartenflora berichtet, das Direktorat der landwirthschaftlichen Akademie zu Gorigoretzky in

Russland übernommen. Trautvetter war früher beim botanischen Garten in Petersburg angestellt, und bekleidete dann die Professur der Botanik an der Universität zu Kiew. Das von ihm herausgegebene Kupferwerk über seltenere russische Pflanzen hat mit dem achten Hefte zu erscheinen aufgehört.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Monats-Sitzung der zool.-botanischen Gesellschaft am 7. November las Oberlandesgerichtsrath A. Neilreich einen Nekrolog des Ministerialrathes Carl Ritter v. Enderes. Hierauf schilderte Dr. H. W. Reichardt die Flora des st. st. Mineralbades Neuhaus bei Cilli. Zwei nach Süd-Steiermark unternommene Reisen, die erste im August und September 1859, die zweite im Mai und Juni 1860 gaben dem Vortragenden Gelegenheit die Flora dieses botanisch noch beinahe ganz unbekanntes Theiles von Steiermark näher kennen zu lernen. Zu der zweiten Reise bewilligte die hohe steiermärkisch-ständische Verordneten-Stelle Dr. Reichardt eine Subvention. Für diese fühlt sich der Vortragende der genannten hohen Stelle und namentlich deren Herrn Referenten J. C. Pittoni Ritter v. Dannenfeld zum innigsten Danke verpflichtet. Das Bad Neuhaus liegt am südlichen Abhange einer steilen, aus Kalk bestehenden Bergkette, welche unter dem Namen des Weitensteiner Kalkgebirges bekannt ist. Die höchsten Kuppen dieser Berge erheben sich bis gegen 4000' über das Meer. Die interessanteste und reichste Flora beherbergen die Abhänge der Kalkfelsen. Trotz der geringen Elevation findet sich auf derselben doch eine reiche Flora von subalpinen Pflanzen. Der Vortragende beobachtete beiläufig 900 Arten Phanerogamen und 300 Arten Moose. Von den einzelnen Vegetationsformen im Gebiete der Neuhauser Flora sind besonders wichtig die Vegetation der Felsen und des Gerölles und der Wald. Diese beiden natürlichen Pflanzengruppen enthalten die Mehrzahl der seltenen Arten. Sie wurden im Vortrage besonders hervorgehoben. Für die Flora der Felsen sind besonders charakteristisch: *Atragene alpina*, *Arabis alpina*, *Viola biflora*, *Dianthus sylvestris*, *plumarius*, *Silene Saxifraga*, *Heliosperma quadrifidum*, *Genista scariosa*, *Saxifraga crustata* und *cuneifolia*, *Athamanta cretensis*, *Valeriana montana* und *Tripteris*, *Bellidiastrum Michellii*, *Rhododendron hirsutum*, *Campanula thyrsoides*, *Pinguicula alpina*, *Primula Auricula*, *Cortusa Matthioli*, *Allium ochroleucum*, *Tofieldia calyculata*, welche sämmtlich bis auf die Sohle der Thäler herabsteigen. Von Laubmoosen wurden auf Felsen folgende seltenere Arten beobachtet: *Hypnum fastigiatum*, *Orthothecium rufescens*, und *intricatum*, *Pseudoleskea catenulata* und *atrovirens*, *Anomodon rostratus*, *Bartramia Oederi*, *Gymnostomum curvirostrum* u. v. a. Eine ebenfalls sehr wichtige und eigenthümliche Vegetationsform im Gebiete der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 407-408](#)